



EU to go

Das 30-Minuten Frühstück
am Delors Centre



 **Hertie School**
Jacques Delors Centre

In Kooperation mit

 **Hertie School**
Centre for
Fundamental Rights

EU-Migrationspolitik mit Handlungsbedarf



Wahlkampf

- || Unterschiede in Wahlprogrammen aber im Wahlkampf ist Migration lange kein Thema

Krisen in der EU-Nachbarschaft

- || Machtergreifung der Taliban in Afghanistan
- || Konflikt an Grenze zwischen Litauen und Belarus

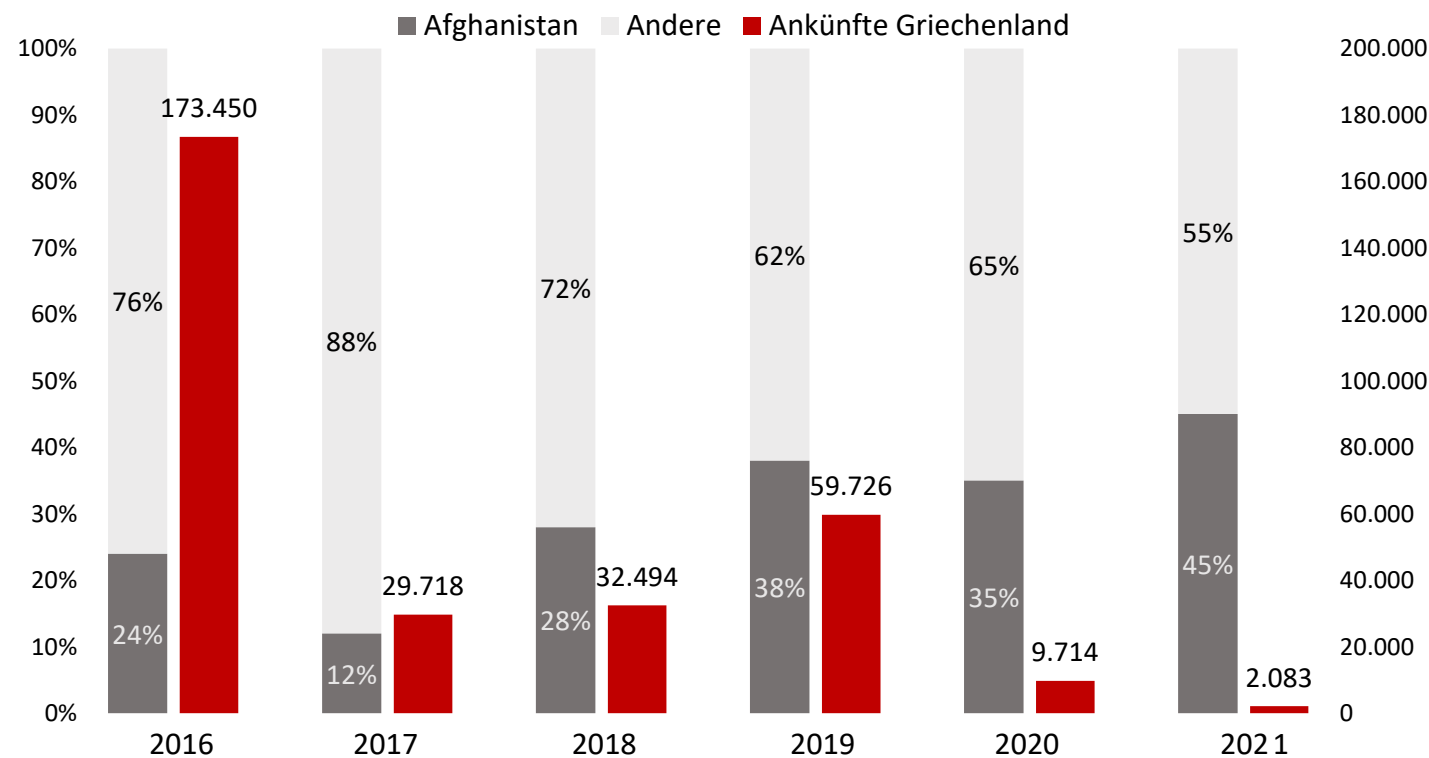
Neue Krisen, alte Antworten

- || Fehlender Zugang zu Schutz verdeutlicht Handlungsbedarf
- || „2015 darf sich nicht wiederholen“

2015: Geschichte wiederholt sich nicht

- || Afghanistan: 2,6 Millionen registrierte Flüchtlinge (UNHCR).
 - || Davon 84% in Pakistan (1,4 Millionen) und im Iran (780.000)

- || Fluchtrouten geschlossen
 - || Europa: Zahl der irregulären Ankünfte bleibt niedrig



Kein neues 2015 – wegen 2015



Grenzschutz

- || Ausbau von **Frontex**
 - || Einsatztruppe von 1.500 (2016) auf 10.000 (2027) – auch in Drittstaaten

Hilfe vor Ort

- || **EU Trust Fund für Afrika (EUTFA)**
 - || € 5 Milliarden für Minderung von Fluchtursachen
 - || Migrationspolitische Interessen als Richtwert für Außen- und Entwicklungspolitik

Aufnahme als Verhandlungsmasse

- || **EU-Türkei Abkommen (2016)**
 - || € 6 Milliarden für Aufnahme von syrischen Flüchtlingen
 - || Verknüpfung von humanitärer Aufnahme mit Restriktionen in der Grenz- und Asylpolitik (1:1 Mechanismus)
- || Externalisierung verstetigt durch **Migrationspakt (2020)**

||| Nebenwirkungen der Externalisierung



Erpressbarkeit

- || **Migranten als machtpolitischer Spielball**
 - || Türkei-Griechenland (März 2020)
 - || Ceuta (Mai 2021)
 - || Belarus-Litauen (2021)

Geringerer Schutz

- || **Geflüchtete mit geringerem Schutzstatus in Drittstaaten**
 - || Genfer Flüchtlingskonvention
 - || Türkei: temporärer Schutz für Syrer, nicht für Afghanen

Grenzschießungen

- || **Auslagerung der Asylverantwortlichkeit führt zu Kettenreaktion an Grenzschießungen**
 - || Türkei mit Mauer zum Iran; Iran sichert Grenze zu Afghanistan

Neue Krisen – neue Lehren?



Migrationspolitik im Krisenmodus

- || Eigentliche Herausforderung liegt im fehlenden Zugang zu Schutz
 - || 22.000 afghanische Flüchtlinge seit Januar 2021 (UNHCR)

Wiederkehrende Schlagworte

- || Afghanistan-Diskussion entlang bekannter Muster
 - || Hilfe vor Ort (Türkei & Pakistan)
 - || Sichere Fluchtwege (Evakuierungen & Resettlement)

Neue Lehren

- || Umgang mit Krisen braucht kritische Auseinandersetzung mit Migrationspolitik seit 2015

Lehren: Hilfe vor Ort / Schutz in der Region



Die Idee: Die EU leistet humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) in Herkunfts- und Transitländern, um Schutz in der Herkunftsregion auszubauen (und Flucht in die EU zu verhindern)

|| Evidenzbasiert handeln

- || EUTFA: Lösungsnarrativ „Fluchtursachen durch EZ bekämpfen“ nicht wissenschaftlich fundiert
 - || Monitoring & Evaluierung liefern keine Ergebnisse zur Wirkung

|| Bedarfsorientierte und überprüfbare Maßnahmen

- || EUTFA & EU-Türkei Erklärung außerhalb der regulären EU-Strukturen
 - || kaum Kontrolle und Rechenschaftspflicht

Lehren: Hilfe vor Ort / Schutz in der Region



- || **Qualität des Schutzes ermitteln, Einhaltung von Standards wahren**
 - || EUTFA & EU-TUR Kooperation: Mangelnde Schutzstandards, Berichte zu Menschenrechtsverletzungen
 - || In Zukunft: u.a. Türkei, Pakistan, Iran, ...
 - || Umfassenderes Verständnis der Schutzstandards und –verfahren in Erstaufnahmeländern notwendig (siehe auch www.refmig.org)

Lehren: Sichere Fluchtwege schaffen



- || **Die Idee:** EU Mitgliedsstaaten nehmen – auf freiwilliger Basis - eine begrenzte Zahl von Flüchtlingen aus Erstaufnahmeländern auf, z.B. über Resettlement, humanitäre Aufnahmeprogramme etc.
 - || Strategischer Nutzen: Erstaufnahmeländer lassen ihre Grenzen für Schutzsuchende offen; besonders vulnerablen Personen wird eine dauerhafte Lösung geboten

- || **Programme ausbauen – ohne sie mit Migrationskontrolle zu verknüpfen**
 - || EU-Türkei Kooperation: Aufnahme aus Ländern mit hohem RST-Bedarf *und* außenpolitischer Relevanz für Migrationssteuerung; Verknüpfung mit Grenzkontrolle
 - || → höhlt humanitären Charakter der Programme aus

Lehren: Sichere Fluchtwege schaffen



- || **Sichere Fluchtwege keine magische Lösung**
 - || Lösungsnarrativ „Resettlement bekämpft Schleuserkriminalität / illegale Migration“ wissenschaftlich nicht belegbar
 - || Rhetorik verstärkt die Problematisierung individueller Asylgesuche („Australisches Modell“)

- || **Programme diversifizieren & Komplementarität sicherstellen**
 - || Sind bisherige Zugangswege wirklich komplementär?
 - || Mehr Überprüfbarkeit & Koordination notwendig

||| Fazit und Ausblick



Kurzfristig

- || Neuaufgabe der EU-Türkei Kooperation
- || Lösungen für Afghanistan und Anrainerstaaten
- || EU-Belarus Beziehungen

Mittel- u Langfristig

Flexibilität & Weitsicht

- || Flexibilität für akute Herausforderungen + Migrationspolitik mittel- und langfristig gestalten

Transparenz & Evidenz

- || Parlamentarische und juristische Kontrolle stärken; wissenschaftlich fundierte Politikgestaltung

Außen- & Innenpolitik zusammendenken

- || Blockade der GEAS (Gemeinsames Europäisches Asylsystem)-Reform überwinden
- || Nicht von der Angst vor Ankunft Schutzsuchender getrieben sein



EU to go

Das 30-Minuten Frühstück
am Delors Centre



 **Hertie School**
Jacques Delors Centre

In Kooperation mit

 **Hertie School**
Centre for
Fundamental Rights